**Im Gespräch mit Cinzia Tanzella**

10 Fragen an die Autorin von „Weich unter meinen Füßen“.

**Über das Schreiben und Lesen allgemein**

### Wer ist dein Lieblingsautor? Welches Genre liest du persönlich am liebsten? Ich lese gerne Romane, denen es gut gelingt, über zwischenmenschliche Beziehungen zu erzählen und dabei die inneren Welten der Figuren so gut zu beschreiben, dass es dem Leser leicht fällt, sich in diese hineinzuversetzen. In diesem Sinne haben mir in den letzten Jahren zwei Bücher gut gefallen: *Die Eleganz des Igels (*Muriel Barbery*)* und die *Einsamkeit der Primzahlen (*Paolo Giordano*)*.

### Die Entdeckung dieses Jahres sind allerdings Autorinnen mit Migrationshintergrund, die in Italien leben und autobiographisch schreiben, wie Igiaba Scego oder Kaha Mohamed Aden (beide aus Somalien). Ihre Werke sind nicht auf Deutsch erschienen.

Ich wünsche mir jedenfalls, wieder Klassiker zu lesen. Zwischen 15 und 30 habe ich einige gelesen. Meine Lieblingsbücher waren *Dubliners* von J. JOYCE, *Die Verwandlung* von F. Kakfa, die Romane von Giovanni Verga. Von den deutschen gegenwärtigen Autoren lese ich gerne Arno Geiger und Joachim Meyerhoff.   
  
**Gibt es ein Buch, das du empfehlen kannst?**  
Ich lese zurzeit Elena Ferrantes *Die Geschichte eines neuen Namens*. Ich empfehle das erste Buch *Meine geniale Freundin*, die Geschichte einer Freundschaft zwischen zwei Mädchen; es geht nicht nur um Freundschaft, sondern auch um Selbstverwirklichung, um Liebe und Ehe sowie um das Schicksal der ganzen Konstellation von Menschen neben den Hauptfiguren.

**Seit wann schreibst du?**  
Seit der Schulzeit, damals schrieb ich meistens Gedichte. Zwischen 15 und 16 begann ich mit kurzen Prosatexten.

**Gibt es jemanden, der dich beim Schreiben besonders inspiriert hat?**  
Ich habe angefangen, zu schreiben, nachdem ich den Film *Der Club der toten Dichter* gesehen habe. Damals hat mich Robin Williams in der Rolle des Professors Keating sehr inspiriert.   
  
**Hast du schon ein neues Buch in Planung?**Ja, ich habe schon eine Idee für ein neues Buch. Es wird eine komplett andere Geschichte sein.   
  
**Gibt es einen Ort, an dem du am liebsten schreibst? Was darf dabei nicht fehlen?**Ich schreibe am liebsten zu Hause, obwohl manche Texte auch unterwegs entstanden sind, zum Beispiel im Auto, während ich auf meine Tochter gewartet habe, als ich sie vom Tanzkurs abholte, oder im Zug auf Reisen.   
Wenn ich zu Hause sitze, dürfen mein Laptop und eine Tasse Kaffee nicht fehlen.

Unterwegs brauche ich unbedingt mein Smartphone.

**Zum Buch**

**Hast du das Layout selbst gemacht?**

Ich wollte meinen Ideen und Vorstellungen treu bleiben; beim Self-Publishing hat man als Autorin die große Freiheit, alles selber zu entscheiden. Das Frontcover habe ich bei canva.com ausgesucht; bei der Erstellung des gesamten Covers und der Formatierung der Dateien habe ich mir von einer Agentur helfen lassen.

**Was hast du mit Viivi gemeinsam?**

Ich bin ihr sehr ähnlich, was die Wahrnehmung der Außenwelt und der Menschen betrifft. Ich habe in diesem Roman auf einen sensiblen Anteil von mir fokussiert und ihn sprechen lassen, daher habe ich mit meiner Protagonistin gemeinsam, wie ich mit Gefühlen und mit meiner inneren Welt umgehe. Natürlich nicht absolut.

**Bezug zu Eichstätt**

**Du selbst hast in Eichstätt studiert – was hat dir dabei am meisten gefallen?**

An der KU Eichstätt zu studieren hat mir sehr gut gefallen. Es war total anders als an der Universität in meiner Stadt (Bari, Italien). Die Veranstaltungsräume waren dort immer überfüllt, man bekam kaum einen Platz und es war alles sehr chaotisch. In Eichstätt war hingegen alles sehr intim und geregelt, so habe ich mein Studium ziemlich schnell abgeschlossen, auch dank der Kinderkrippe der Uni. Ich hatte damals schon ein Kind, meine Tochter war 15 Monate alt, als ich nach Eichstätt kam.

In der Stadt war allerdings damals ziemlich langweilig, obwohl ich kein richtiges Studentenleben führte, da ich mich damals hauptsächlich um das Familienleben kümmerte. Außerdem kannte ich kaum Leute.

Später habe ich gelernt, alles zu schätzen, was Eichstätt anbietet: Ruhe, die üppige Natur, die Wanderwege, den Frauenberg, die Radwege am Fluss entlang, die schönen Plätze in der Innenstadt; ich habe gelernt, die Ruhe zu schätzen, weil manchmal in Eichstätt kaum etwas los ist, aber das gefällt mir. Das hat mir die Möglichkeit gegeben, mich zu finden und in mich hineinzuhorchen.

Mit den Jahren habe auch eine andere Seite der Stadt entdeckt: Wenn man gut vernetzt ist, gibt es immer wieder Anlässe zu Feiern. Das gehört auch zu Eichstätt.

**Dein Buch „Weich unter meinen Füßen“ entstand 2012-2015, als du in Eichstätt gelebt hast. Gab es bestimmte Orte, die dich dort besonders inspiriert haben? Den Hofgarten mit Sommerresidenz zum Beispiel glaube ich, darin erkannt zu haben.**

Ja, sowohl der Hofgarten als auch die Willibaldsburg sind im Roman zu erkennen.

In Eichstätt habe ich vor Marienstein gewohnt und mein Arbeitszimmer bot einen Blick auf die Burg. Es war sehr inspirierend.